

M6.1. - M6.6.

DR. H. ZWEIG
NEUROLOG
BRÜNN, Reanergasse 7.

Ihr geehrter Herr Doktor!

Sie werden sich gewiß an Frau Margarethe Markus erinnern,
die Ihren Klienten Herrn Karl Kraus zum Gegenstand ihres vorläufigen
Gesuchungsdeces gemacht hat. Die Patientin steht jetzt in meines Ophe-
lung in einen Winter Sanatorium und ich will den Versuch machen,
sie durch eine desigürte Erklärung von Herrn Kraus, resp. Ihnen als
seinem Rechtsvertreter auf günstige Weise zu beeinflussen. Sie haben mit den
Ärzten Dr. Mandler und Dr. Edmund Kohn sowie der Mutter der Kranken, Frau Dr.
Gemein gegenüber bereit erklärt, eine schriftliche, von einem Arzt entworfene
Erklärung abzugeben. Ich würde dieselbe in Form eines auf eine Anfrage
meinerseits gerichteten Antwortschreibens und Sie bitten, dieselbe, wenn
möglich, von Herrn Kraus mit der Unterschrift versehen zu lassen.
Ich erlaube mir, Ihnen beiliegend den Entwurf zu diesem Brief, wie ich ihn
mir vorstelle, zu übersenden und bleibe, mit vielen Dank für Ihr
freundliches, guten Zweck dienendes Werk, Ihres baldigen Antworts
entgegensehend

Sehr ergeben

H. Zweig

Prägen, 22. November 1928.


Keine Änderung in der Form oder desigürung überlassen ist natürlich völlig Ihren
Ermessen!



Herrn Dr. H. Lenzig, Hofim, Rennweg 7

Sehr geehrter Herr!

Ihren Brief vom 22. d. M. beantwortend, erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, dass ich Frau Margarethe Minckus völlig fernliege, mich nicht erinnere, sie persönlich kennen gelernt zu haben und und Möglichkeit ~~und es gar nicht entschlossen~~ gar keine Absicht habe, mich mit den privaten Angelegenheiten der Frau Minckus in irgendeiner Weise zu beschäftigen.





Moran-Minkus

23. NOV. 1928

MED. Dr. RUDOLF BENESCH

ZAHNARZT

ZNAIM.

TELEPHON Nr. 274.

den 22. II. 1918.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Vor ca 14 Tagen habe ich mich er-
krankelt in heftigsteigendem
Fieber, das mehrere Wochen, wie in
Ausgangspunkt meiner Tochter, große
Mangel an Appetit, zu verzeichnen sind
wie zu bitten, mir eine schriftliche Be-
rathung des Herrn Doctor zu er-
stellen zu verhoffen, das Befinden,
das Herr Doctor von dem Herrn Ju-
lianus an meinem Tochter Befinden.
Herr Doctor haben die Befunde des Herrn
Julius, mir zu verhoffen, bei
der Behandlung obigen Befindens
beifolgend zu sein.

Meinem Tochter befindet sich seit



MED. DR. RUDOLF BESESCH
ZAHNARZT
LEHRE
STADT- u. LANDESBIBLIOTHEK

8 Tugun in Klagen des Sa-
natoriums Dr. Beckmann
in Brünn.

Der befreundete Herrarzt,
Hr. Dr. Hans Kneig, malifan
seiner obgenannten Erklärung
grahes Gymnast legt, mir
über unsern Schriftsteller das von
Ihnen gemachte Caecel
der Erklärung zu ein
den.

mit der Bitte, Hr. Dr. Kneig diese
schriftliche Erklärung freundlichst
viereel imputieren zu wollen,
verbindet mit bestem Dank
zu vorzüglicher Hochachtung

Hermann Besesch

Brünn, Bräunplatz 18.

Herrn Dr. phil. Adolf J. J. ...

den 14. II. 1868

Wohlwundersamen Herr Doctor

BRIEF VON ES

Ich habe die Ehre Ihnen heute ...
 in beifolgender ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...





8 Tage in Pflege der
nationalen P. Gesellschaft
in Wien.

im beauftragten der
in P. Haus X. 1928

auf abgelaufenen
Gegenstand

der
Gegenstand

der
Gegenstand

der
Gegenstand

der
Gegenstand

der
Gegenstand

der
Gegenstand

Yuan - Minkus

23. NOV. 1928.



Wien, am 26. November 1928.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihren Brief vom 21. 11. beantwortend, erlaube
be ich mir Ihnen in rechtsfreundlicher Vertretung des
Herrn Kraus, der überdies den Inhalt des Briefes durch
seine eigene Unterschrift bekräftigt, mitzuteilen, dass
Herr Kraus Frau Margarethe Minkus völlig fernsteht und
keine wie immer geartete Absicht hat, sich mit ihren
privaten Angelegenheiten in irgend einer Weise zu be-
schäftigen.

Ich zeichne

hochachtungsvoll



Betr. Kraus-Minkus
exp. am 26.11.1928.

14. Februar 1929.

Dr. S./Fa.

Dr. H. Z w e i g

Br ü n n .
Rennergasse Nr. 7.

Sehr geehrter Herr Doktor !

In der Anlage sende ich Ihnen den gewünschten
bei dem jedoch der Satz auszulassen war, dass Herr Kraus
nicht erinnere Frau Minkus persönlich zu kennen, weil einmal
chlich Frau Minkus Herrn Kraus auf der Strasse angesprochen


Ich ersuche Sie, mir den Brief, der von
Kraus mitgefertigt ist, nach Gebrauchnahme sofort zurück-
en.

Ich zeichne

hochachtungsvoll

1 Beilage

Rekommandiert

Regenfahnd:  **Aufgabebefehl.**

an: *Herrn Dr. H. Zweig*

in: *Brünn*

Dr.: *1138*

Beforderer Genehmigt:	Stert	S	
		R	
		K	
	Gewicht	S	
		R	
		K	
	Nachnahme	S	
		R	
		K	
	Geldbör	S	
		R	
		K	

1138





14. Februar 1929.

Dr. S./Fa.

Dr. H. Z w e i g

Br ü n n .

Rennergasse Nr.7.

Sehr geehrter Herr Doktor !

In der Anlage sende ich Ihnen den gewünschten Brief, bei dem jedoch der Satz auszulassen war, dass Herr Kraus sich nicht erinnere Frau Minkus persönlich zu kennen, weil einmal tatsächlich Frau Minkus Herrn Kraus auf der Strasse angesprochen hat.

Ich ersuche Sie, mir den Brief, der von Herrn Kraus mitgefertigt ist, nach Gebrauchnahme sofort zurückzusenden.

Ich zeichne

hochachtungsvoll

1 Beilage

Rekommandiert



Be tr. Kraus-Minkus
exp. am 26. 11. 1928.

Enaim, 11. März 1929.

Sehr geehrter Herr!

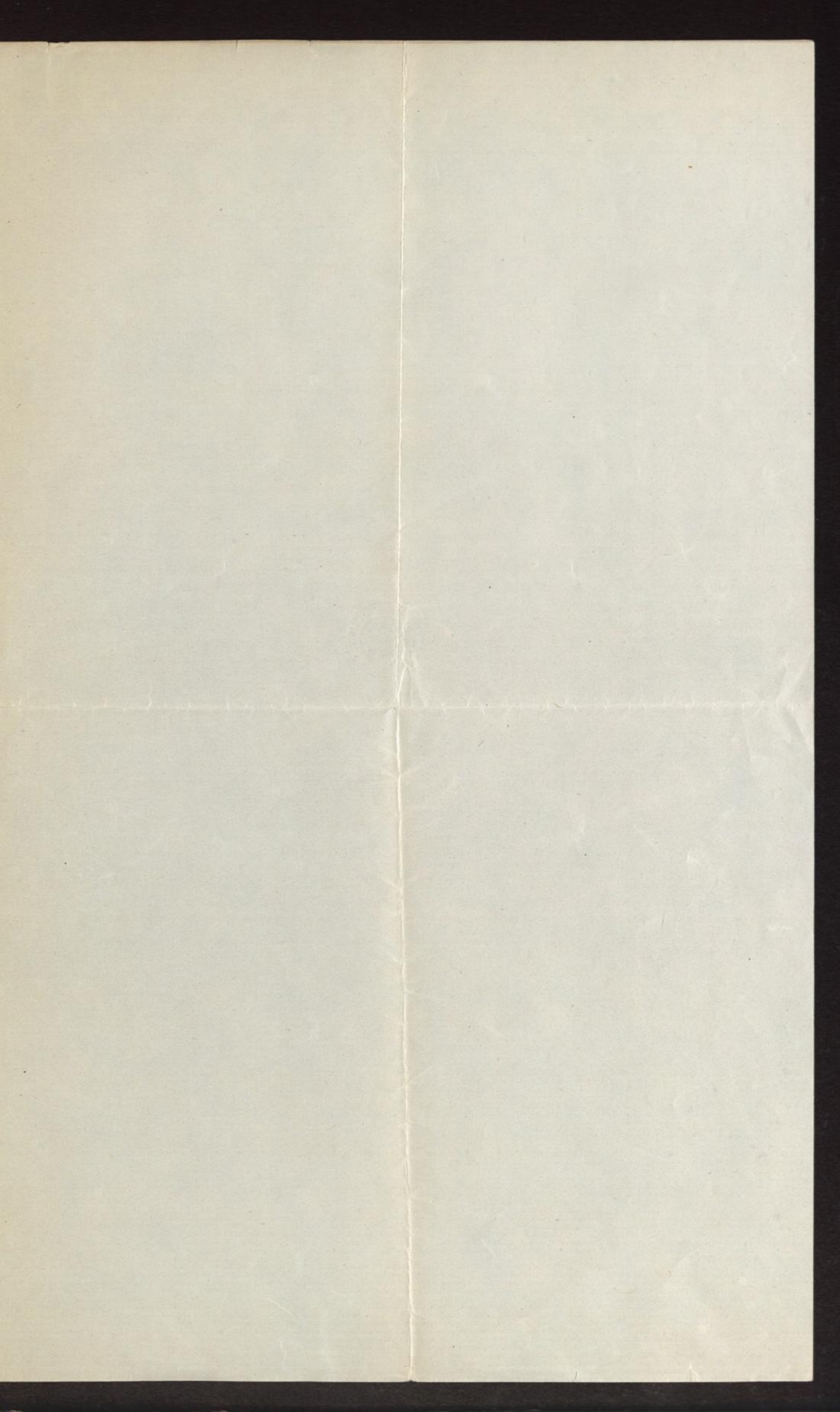
Meine Eltern stellen mich unter Curatel,
ich bitte Sie um Hilfe.

Ich freue mich aufs Wiedersehen.

Herrlichsten Gruss

Gritts Minkus-Bewerk.







Znaim, 5. März 1929

Sehr geehrter Herr Doktor!



Bitte wollen Sie veranlassen,
das beiliegende Brief der
Sozialdemokratischen Partei
übergeben wird, deren Mitglied
ich bin. Meine Eltern, die mich
widerrechtlich von Wien aus in
eine Treuhandanstalt geführt haben,
verhindern mich gewaltsam
daran, mit der sozialdemo-
kratischen Partei in Verbindung
zu treten und es bleibt mir,

9. MRZ. 1929

nachdem mich meine Eltern
bisher auch daran mit Gewalt
verhindert haben, nach Wien
zu fahren, nichts anderes übrig,
als mich nach Erhalten meines
Mitgliedsbuches - ich bin im
Bezirkssekretariat Heudling, Eisenbahn-
heim in der Eichenstraße seit dem
28. Jänner 1926 als Mitglied
eingetragen - an die Sozialen
Arbeiterpartei um pekuniäre
Unterstützung zu wenden.

Von meinen Eltern wurde mir
bisher das Geld für die Reise nach
Wien verweigert. Weil meine Eltern darüber
ausgesprochen sind, daß ich diesen Briefschreiben
nicht ein bestimmtes Briefpapier, ein Verfügen
stellen, für ich dazu genötigt bin, es halbes Jahr, falls ich
meine Unterhaltungs- und Verdienstmittel, keine andere Weise habe.

Zinnam 5. März 1938.

An das Heidlinger Bezirkssekretariat der sozialdemokratischen Partei in Wien, Eisenbahnerturm, Eichenstrasse.

Ich bitte Sie darum, zu veranlassen, daß mir meine Mitgliedsbeurteilung zugesendet wird. Meine Eltern, die mich widerrechtlich von Wien aus in eine Irrenanstalt geführt haben, stellen mir hier kein Geld zur Reise nach Wien zur Verfügung, wohin ich gehöre und wo ich die Angelegenheit



1078

meiner Trennung dem
 Rechtsanwalt Dr. Lauer über-
 geben will, den ich gleichzeitig
 auf brieflichem Wege darüber er-
 suchen muß, diesen Brief der Partei
 zu übermitteln, weil meine Eltern
 mich gewaltsam daran verhindern,
 mit der Partei in Verbindung zu treten.
 Man hat mich nur unter dieser Bedingung
 aus dem Sanatorium Thorsch nach Zuerich
 fahren lassen, daß ich mich einerseits
 um die sozialdemokratische Partei gar
 nicht kümmere, das heißt gar keine
 Verbindung mit denselben, mich anderer-
 seits von dem mir angetrauten Braut
 nicht scheiden lasse. Keine Eltern haben
 mich in letzter Zeit wiederholt damit bedrückt, mich
 in eine Erziehungsanstalt zu schicken. Ich habe hier unter
 anderem natürlich den Wunsch geäußert, die Heilanstalt
 des Herrn Dr. Lauer zu verlassen, um in Zuerich zu leben,
 wo ich für das Verbleiben dieses Briefes eine Bestätigung
 von dem Herrn Dr. Lauer erhalte, daß ich die Partei
 nicht verlassen habe und die Verbindung mit derselben
 nicht aufgeben werde. Ich habe diesen Brief dem Herrn Dr. Lauer
 in Zuerich übergeben.

Moson

Karl Reuss

Moson I

Josephinestraße 6.



Herrn Margarete Marie Linker-Benard, drit. in Linz, bei Fr. Ludwig Benard
Freiheitplatz 18.



Herrn Trepts



Dr. Oskar Samel

Rechtsanwalt

Wien I.

Schottenring 14.

Hrs. Margarete Marie Linker-Benes, drit. in Exauce
bei Dr. Rudolf Neusch, Freieitsplatz.



An das Heidlinger
Bezirkssekretariat der
sozialdemokratischen
Partei in Wien, Eisenbahner-
heim, Gürtelstraße.

Herrn Margarete Marie Hinkus-Beneval, drit. im Zmain
bei Hrn. Rudolf Beneval, Freieitaplatz.



Dr. S./Fa.

14. März 1929.

Betrifft: Kraus-Minkus.

Herrn

Dr. H. Z w e i g

B r u n n.

Kennergasse Nr. 7.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass Frau Margarethe Minkus an mich am 5. März 1929 einen Brief geschrieben hat, des Inhaltes, ich möge ihren beigelegten Brief der sozialdemokratischen Partei übergeben, deren Mitglied sie sei. Ihre Eltern, die sie widerrechtlich von Wien aus in eine Irrenanstalt geführt haben, verhinderten sie gewaltsam daran mit der sozialdemokratischen Partei in Fühlung zu treten, ebenso nach Wien zu fahren und es bleibt ihr daher nichts anderes übrig, als sich nach Erhalt ihres Mitgliedsbuches an die Znaimer Arbeiterpartei um pekuniäre Unterstützung zu wenden. Einige Tage später erhielt auch Herr Kraus einen Brief, mit folgendem Inhalt: "Sehr geehrter Herr. Meine Eltern stellen mich unter Kuratel, ich bitte Sie um Hilfe. Ich freue mich aufs Wiedersehen herzlichst. Gruss Grittls Minkus-Benesch". Ich überlasse es Ihrem ärztlichen Erlassen, ob Sie die Eltern der Frau Minkus von diesen neuen Tatsachen verständigen oder selbst irgend etwas vorkehren wollen.

Ich zeichne mit vorzüglicher Hochachtung



Betr. Kraus-Minkus
exp. am 14.3.1929.

✓

RECHTSANWALTSKANZLEI
DR. OSKAR SAMEK
WIEN, I. SCHOTTENRING Nr. 14

~~Maus~~

51/2505

Karl

IX

ca

~~Minkus~~

Margarethe

Minkus (Adressbuch)



Klaus-Minkus

Band II Nr. 116

23.11.28

54/2505-

K a r l K r a u s - M a r g a r e t h e M i n k u s

Margarethe Minkus wurde wegen einer Seelischen Erkrankung in eine Znaimer Nervenheilanstalt gegeben. Sie hatte Karl Kraus zum Gegenstand ihrer erotischen Wahindeen gemacht. Karl Kraus wurde vom Leiter der Anstalt aufgefordert in einem Schreiben mitzuteilen, daß er an Frau M i n k u s nicht das geringste Interesse habe.





